

Samtgemeinde Baddeckenstedt

Lo

Protokoll

XI/AFöS/001

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und öffentliche Sicherheit
der Samtgemeinde
der Samtgemeinde Baddeckenstedt
am Mittwoch, den 26.01.2022, von 18:00 Uhr bis 18:45 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus Oelber, Kirchkamp 1, Oelber a.w. Wege**

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

König, Henning

stv. Ausschussvorsitzende/r

Brandes, Bernd

Ratsmitglied

Hoffmeister, Björn

Kott, Alexander

Schadler, Michael

Scheuven, Sebastian

Vree, Friedhelm

Wöllke, Wolfgang

Vertretung für RM Jürgen Karbstein

SGB

Brandt, Frederik

Verw. Ang.

Pramann, Philine

Stechert, Marion

Verw. Ang. als Protokollführ/in

Lohse, Christiane

Beratende Mitglieder

Harbich, Christian

Kasse, Christian

Barthel, Michael

Rogalski, Steffen

Gemeindebrandmeister

1. stv. Gemeindebrandmeister

2. stv. Gemeindebrandmeister

Gemeindejugendfeuerwehrwart

Abwesend:

Ratsmitglied

Karbstein, Jürgen

Waßmuß, Harm

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Ausschusses für Feuerschutz und öffentliche Sicherheit der Samtgemeinde

AV König eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden.

Der Sprecher stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. RM Waßmuß lässt sich entschuldigen.

Es ergaben sich keine Einwendungen oder Ergänzungen.

AV König erklärte kurz die Notwendigkeit der Pflichtenbelehrung gem. § 43 NKomVG, die im Eingangsbereich vor der Sitzung bei den nicht dem Rat angehörenden Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnisnahme durchgeführt worden ist und wies in dem Zusammenhang auf die Amtsverschwiegenheit, das Mitwirkungsverbot sowie das Vertretungsverbot hin.

2. Einwohnerfragestunde

AV König rief zur Einwohnerfragestunde auf.

Die Anwohnerin der Straße "Im Park" in Elbe, Frau Determann, berichtete kurz von ihrem Widerspruch gegen die Erweiterung der Pestizidumschlagstelle der Fa. PLG, welcher abschlägig beschieden wurde. Die Sprecherin erläuterte ihre weitergehenden Bedenken bzgl. der Zuwegung zu der Fa. PLG, deren Zuständigkeit bei der Gemeinde liegt. Die Breite dieser Straße beträgt gerade einmal 5,5 m, so dass zwei entgegenkommende Lkw häufig in den Böschungsbereich geraten, welcher nicht befestigt ist. Die Brücke unterhalb ist durch die nachfolgende Kurve nicht einsehbar.

Die Sprecherin fragte an, was vonseiten der Gemeinde getan werden kann, um diese Situation zu entschärfen und ob ggf. eine Verkehrsbeobachtung durchgeführt werden könnte.

SGB Brandt erklärte hierzu, dass die Gemeinde als Straßenbaulastträger sich damit beschäftigen müsste und sagte zu, dies weiterzuleiten.

RM Vree schlug vor, dass die Angelegenheit gemeinsam mit dem Landkreis Wolfenbüttel bei der nächsten Verkehrsschau in Betracht genommen werden soll.

Frau Knipper möchte zu dem Thema PLG wissen, was bzgl. der dort gelagerten Giftstoffe bei einem Brandfall passiert: Wer ist für das Löschen zuständig? Was passiert mit dem Löschwasser?

GemBM Harbich erörterte hierzu kurz den Gefahrenabwehrplan. Es gibt verschiedene Gefahrenabwehrpläne und Eskalationsstufen, nach denen die Feuerwehr verfahren kann und diese obliegen der Samtgemeinde bzw. den Feuerwehren der Samtgemeinde Baddeckenstedt. Die Feuerwehren sind mit diesen Gefahren- und Notfallplänen in dem Bereich der PLG vertraut. Die Firma verfügt über eine automatische Brandmeldeanlage, die automatisch den Brand bzw. das Rauchereignis innerhalb von Sekunden an die Feuerwehrleitstelle in Braunschweig weiterleitet und unmittelbar die entsprechenden Maßnahmen einleitet, die gem. dieser Eskalationsstufen vorgegeben sind. D.h., es kommt hier darauf an, welche Brandentwicklung (z.B. Vollbrand, Entstehungsbrand, ist ein Bürocontainer betroffen etc.) hier vorherrscht. Die Anlagen sind sehr gut gesichert; es gibt u.a. eine Sprinkleranlage und einen großen Löschwassertank.

Frau Knipper ergänzte ihre Fragestellung: Für den Fall, wenn hochgiftiges Material brennt, wie wird festgestellt, was dort brennt? GemBM Harbich erläuterte, dass anhand der Gefahren- und Notfallpläne die Feuerwehren entsprechend eingewiesen sind, wie in einem Brandfall in einem Lager vorzugehen ist und die Situation kann bereits am Erscheinungsbild geplant werden.

GemBM Harbich führte weiter aus, dass aufgrund der aufsichtsbehördlichen Auflagen, die dort mittels der Sprinkleranlage und der automatischen Brandmeldeanlage getroffen wurden, statistisch gesehen ein größeres Schadensereignis relativ gering ist, aber natürlich nie ganz ausgeschlossen werden kann.

Die PLG hat gem. entsprechender Auflagen eine Löschwasserrückhaltung durchzuführen, die den vorgegebenen Maßstäben gerecht werden können. Insofern dringt bei einem Löschereignis in den Hallen kein Wasser nach außen. Technische Vorkehrungen sind dort auch getroffen, in dem Spundwände gesetzt werden können.

3. Bericht des Gemeindebrandmeisters

AV König übergab das Wort an GemBM Harbich. GemBM Harbich begrüßte nochmals mit eigenen Worten alle Anwesenden. Er freute sich über den Ausschuss, dem bis zu vier beratende Feuerwehrwehrrmitglieder angehören und bedankte sich für diese Art der Wertschätzung seitens der Verwaltung. Dies ist ein großer Schritt. Feuerschutz und öffentliche Sicherheit sind maßgebliche Faktoren für die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner der Samtgemeinde Baddeckenstedt.

Der Sprecher sieht hier die Chance der Weiterentwicklung und Unterstützung für die Feuerwehren und freut sich auf die Zusammenarbeit.

GemBM Harbich gab zu Beginn seines Berichtes einen Einblick in die Zahlen der Feuerwehrmitglieder:

Anzahl der aktiven Feuerwehrmitglieder in der Samtgemeinde Baddeckenstedt

Stand 2020:	508
Stand 2021:	516
Stand 26.01.2022:	522

Der Sprecher stellte fest, dass Corona in den Feuerwehren glücklicherweise bzgl. der Mitgliederstärke keine Spuren hinterlassen hat.

Der niedrigste Stand in der Vergangenheit betrug 499; die Differenz zum jetzigen Stand beträgt laut Aussage von GemBM Harbich fast eine Ortsfeuerwehrmannschaft, die nun dazugekommen ist.

Mitglieder der Jugendfeuerwehr

Stand 2020	25 Neueintritte und 17 Austritte
Stand 2021	28 Neueintritte und 22 Austritte

Einsatzzahlen

Stand 2019	155 Einsätze und 355 Einsatzfahrten
Stand 2020	99 Einsätze
Stand 2021	121 Einsätze und 299 Einsatzfahrten

In 2021 waren mehrere Starkregenereignisse sowie Ölspureinsätze zu verzeichnen. Ein Großbrandereignis gab es in Klein Elbe, bei dem sich gezeigt hat, wie wichtig der dortige Löschwasserteich ist.

Im Februar 2021 waren zudem aufgrund der Extremwetterlage Schneesturm durch den GemBM alle Feuerwehren per DIVERA alarmiert, um ihre Einsatzfähigkeit aufrecht zu erhalten, um die Einsatzsicherheit als Leuchtturm innerhalb der Feuerwehrehäuser sicherzustellen. Dies war eine inoffizielle und telefonische Absprache der Feuerwehrführungskräfte im Landkreis; hier wurde einmal mehr sichtbar, wie wichtig ein Feuerwehrstandort in jedem Ort werden könnte.

GemBM Harbich hob besonders die Öffentlichkeitsarbeit hervor, welche sich seit dem letzten Jahr sehr gut entwickelt habe. Diese stellt einen wesentlichen Beitrag für die Mitgliederwerbung dar. Es hat sich eine eigene Arbeitsgruppe diesbezüglich gebildet, die im letzten Jahr sehr aktiv gewesen ist und einige Aktionen durchgeführt hat.

Im Jahr 2019 konnten 34 Teilnehmer an der Truppmann I-Ausbildung verzeichnet werden sowie 28 Jugendfeuerwehrmitglieder. Im Jahr 2020 waren es 12 Quereinsteiger und im vergangenen Jahr 18 Quereinsteiger im Alter von 30+. Dies ist ein Wachstum von Quereinsteigern, die ihren Lebensmittelpunkt in der Samtgemeinde Baddeckenstedt haben und auch auf dem medialen Weg angesprochen werden können.

Zum Thema Digitalisierung sprach GemBM Harbich die gute Unterstützung durch die Verwaltung und den Samtgemeinderat sowie den ehemaligen BUFA in Bezug auf die Kommunikationssoftware "DIVERA" und die Samtgemeinde-Cloud an.

Sehr am Herzen liegt GemBM Harbich die Schaffung der Basis einer gemeinschaftlichen Samtgemeindefeuerwehr mit 17 Ortsteilen. Jede Ortsfeuerwehr hat ihren eigenen Charakter und ist strukturell gewachsen. Aber in diesen Zeiten mit dem Einsatzaufkommen an Hilfeleistungen und Personen kann tagsüber nur noch gemeinsam agiert werden. Deshalb werden gemeinsame Ausbildungen forciert. Gerade für die jüngeren Kameraden gibt es keine Trennungen mehr zwischen Ortsfeuerwehren. Es wird eine sinnvolle Aufteilung geben und so die Ortfeuerwehren zu einer Samtgemeindefeuerwehr zusammengeführt, wobei der örtliche Charakter nicht außer Acht gelassen wird.

AV König dankte GemBM Harbich für seinen Bericht. Der Sprecher glaubt ebenfalls an eine gute Zusammenarbeit. Am Ende zählt, was dabei herauskommt und er ist sich sicher, dass gemeinsam Lösungen gefunden werden. Es ist viel zusammengewachsen und was an örtlicher Besonderheiten bestehen bleiben kann, das soll auch bestehen bleiben. Alle ziehen an einem Strang und zwar nicht in gegenseitige Richtungen, sondern in eine Richtung und das sollte die Basis dieses Ausschusses für die nächsten fünf Jahre sein.

4. Haushalt Feuerwehren 2022

RM Hoffmeister hinterfragte, ob bzgl. der Anschaffung von Überjacken die Farbe schwarz beibehalten werde. GemBM Harbich erklärte hierzu, dass der Farbton noch nicht feststehe. Tiefschwarze Jacken wird es nicht mehr geben. Aber die klassischen Farben der Feuerwehr sind schwarz und dunkelblau.

RM Hoffmeister hinterfragte die Ausgabe für Systemtrenner und ob für jedes Fahrzeug ein solcher vorgesehen ist. GemBM Harbich teilt hierzu mit, dass bei der Sammelbestellung im Jahr 2019 insgesamt 17 Systemtrenner angeschafft worden sind für 17 Fahrzeuge mit Normausstattung. Die Stützpunktfeuerwehren jedoch verfügen über zwei Fahrzeuge. Bei einem zurückliegenden Einsatz in Oelber hat der WV Peine moniert, dass ohne Systemtrenner an einen Hydranten herangegangen wurde. Nunmehr ist auf jedem Fahrzeug ein Systemtrenner mitzuführen.

RM Hoffmeister hinterfragte die Anschaffung des Mannschaftstransportwagens für die Gemeinde Elbe bzgl. der Unterstellmöglichkeit für das Fahrzeug.

GemBM Harbich teilte hierzu mit, dass dieser Antrag schon älter ist und das Fahrzeug eigentlich schon im vergangenen Jahr angeschafft werden bzw. der Antrag in den SGA bzw. BUFA gehen sollte. Der Ortsbrandmeister in Groß Elbe hat die Unterstellmöglichkeit für dieses Fahrzeug in der Nähe des Feuerwehrhauses in Groß Elbe geklärt und diese ist vollkommen kostenneutral. Es kommen somit keine weiteren Kosten auf die Samtgemeinde zu.

RM Hoffmeister fragte an bzgl. einer Sammelbeschaffung von einheitlichen Helmlampen - außerhalb des Haushalts, also als Privatanschaffung - . GemBM Harbich sagte zu, da dies nicht den Haushalt betreffe, die Angelegenheit in der nächsten Gemeindekommandositzung vorzubringen, ob es Interesse gibt an einer gemeinsamen Ausschreibung, weil die Helmlampen nicht Bestandteil der PSA sind und die Lampen privat beschafft werden müssen.

AV König merkte hierzu an, dass die Verwaltung sicherlich auch behilflich sein würde bei einer Sammelausschreibung, was von SGB Brandt bestätigt wurde.

RM Hoffmeister hinterfragte, ob zwecks Beschaffung von Einsatzkleidung die Feuerwehren an den Anbieter in Greene gebunden seien, was jeweils mit einer langen Fahrt dorthin verbunden sei und letztendlich vor Ort Bestellungen erfolgen, weil die Kleidungsstücke nicht vor Ort erhältlich sind.

AV König wies darauf hin, dass diese Thematik nicht den Haushalt betreffe, ließ die Frage aber zu und gab das Wort an GemBM Harbich.

GemBM Harbich erklärte, dass sich bzgl. der Beschaffung von PSA-Kleidung etwas tun würde auch in Bezug auf Probleme mit Lieferanten. Die Anschaffungen der Schutzkleidung in dieser Dimension geht nunmehr mit einer Inventarisierung einher und solche Fehler, die in der Vergangenheit gemacht wurden, mit einer unkoordinierten Ausgabe gerade der sehr teuren PSA, wird es in der Form nicht mehr geben. Das ist u.a. Aufgabe für den Ausschuss für die Zukunft.

Der Sprecher erklärte zum Thema "Kleiderkammer", dass die Samtgemeinde eine der wenigen Kommunen sei, die keine Kleiderkammer habe und wo man jetzt letztendlich anfangen, die entsprechenden Sachen zu inventarisieren. In einer Kleiderkammer kann man entsprechende Anprobegrößen vorhalten und letztendlich können dort auch alle PSA gelagert werden, so dass es auch kein Lager mehr in den jeweiligen Standorten gibt. Es gibt die Überwachung der PSA, z.B. man muss schauen, wie alt die PSA ist etc. Alles das wird im Zuge der Inventarisierung mit Blick auf die Zukunft umzusetzen sein und es wird noch viel Arbeit geben. Vermehrte "Murer-Fahrten" wird es dann aber für die Feuerwehren nicht mehr geben und es wird auch keine einzelnen Kleiderschränke mehr in den Standorten geben.

RM Kott merkte zur vorgelegten Drucksache an, dass dort nicht die Jugendfeuerwehr zu finden ist. Der Sprecher ging davon aus, dass diese in den jeweiligen Zahlen integriert ist, was so auch bestätigt wurde.

Der Sprecher fragte bzgl. Dienst- und Schutzkleidung das Thema "Wechselbekleidung" an und ob es schon Ideen bzgl. der Lagerung gibt, ob zentral oder bei der Logistikfeuerwehr.

GemBM Harbich teilte mit, dass einzelne Feuerwehren in den Mittelanmeldungen angaben, Wechselbekleidung auf ihren Fahrzeugen zu haben. Eine Sicherheitsbeauftragten-Besprechung, an der auch der 2. stv. GemBM Michael Barthel teilnahm, ergab, dass der Landkreis und die FUK die Unterbringung an einer Stelle forcieren. Heutzutage sei die Kontamination von AGT-Trägern bzw. generell von Einsatzkräften ein ganz großes Thema. Von daher ist auch diese Position mit der Einsatzstelle für die Wechselkleidung enthalten. Diese wird

bei der Logistikfeuerwehr in Heere zentral in einem Rollcontainer gelagert und kann bei Kontamination angefordert werden.

So wird Atemschutzgeräteträgern u.a. die Möglichkeit gegeben, zu dekontaminieren und sich umzuziehen. Dies muss gewährleistet sein und im Sinne Arbeitsschutzes unabdingbar.

Es ergaben sich keine weiteren Fragen, so dass AV König um Abstimmung über die Beschlussvorlage bat.

BSE: -einstimmig-

Für die beantragten Beschaffungen der Freiwilligen Feuerwehren werden neben dem jährlichen Budget zusätzliche Mittel in Höhe von 156.400 Euro im Haushaltsplan 2022 zur Verfügung gestellt.

5. Mitteilungen

SGB Brandt nutzte an dieser Stelle die Möglichkeit und bedankte sich nicht nur für die erfreulichen Zahlen, die GemBM Harbich genannt hat, sondern besonders für das Engagement aller Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, vor allem auch gerade in den vergangenen zwei Jahren unter den Coronagesichtspunkten.

Gerade im kameradschaftlichen Bereich gab es massive Einschnitte, die Feuerkameradinnen und Feuerwehrkameraden konnten die klassischen kameradschaftlichen Zusammenkünfte nicht mehr durchführen und haben trotzdem zur Stange gehalten und SGB Brandt warb an dieser Stelle um Anerkennung dieser Leistungen.

SGB Brandt bedankte sich bei den drei Gemeindebrandmeistern und dem Gemeindejugendfeuerwehrwart. Gerade die Kinder und Jugendlichen haben diese Situation nochmal ganz anders mitbekommen. Hier sind alternative Konzepte und alternative Dienste gelaufen, auch über Video. Man habe sich viele Gedanken gemacht und es lief hervorragend. Hier sprach SGB Brandt nochmals seinen besonderen Dank und seiner Anerkennung aus.

6. Anfragen

RM Scheuvers stellte seine Frage an SGB Brandt, was mit dem Antrag der Linken bzgl. Fa. PLG und Umweltverträglichkeitsprüfung ist. Der Antrag ist - trotz rechtzeitiger Absendung lt. Geschäftsordnung - nicht auf die Tagesordnung gekommen. Der Sprecher bittet um eine Begründung.

Weiter fragte RM Scheuvers bzgl. des Protokolls vom 12.10.2021, in welchem Herr Kubitschke auf die Anfrage von RM Schrader geantwortet habe, dass ein Notfallplan/Katstrophenschutzplan erstellt wird oder in der Erstellung ist und in den nächsten Monaten vorliegen soll. Der Sprecher möchte wissen, ob das mittlerweile der Fall ist. Auf Nachfrage von AV König ergänzte RM Scheuvers, dass es sich um die Sitzung des SGR, TOP 11.1, handelte.

AV König gab die Beantwortung der Fragen weiter an SGB Brandt.

SGB Brandt antwortete zur ersten Frage, dass die Antwort des Antrages schon auf seinem Schreibtisch liege, sie wird unterschrieben und gehe morgen raus.

Zur zweiten Frage wurde die Beantwortung im Protokoll zugesichert.

Antwort der Verwaltung: - SGB Brandt -

Der Verwaltung liegt bislang hierzu kein Plan des Landkreises vor. Es werden unabhängig der Fragestellung in den kommenden Wochen weitere Gespräche mit dem Landkreis geführt, in welchen diese Thematik forciert werden soll.

7. Einwohnerfragestunde

7.1. Einwohnerfragestunde: Leuchtturmprinzip

Feuerwehrkamerad Beims merkte zum Leuchtturmprinzip der Feuerwehrgerätehäuser folgendes an: Ein Leuchtturm muss ja dann auch leuchten und das Problem ist die Notstromfähigkeit der öffentlichen Gebäude in der Samtgemeinde Baddeckenstedt, diese ist ja sehr überschaubar. Der Sprecher fragte an, ob es da Bestrebungen oder Konzeptionen, dies hier zu ändern. Der Sprecher stehe im Austausch mit Feuerwehrkameraden der Stadt Salzgitter oder Stadt Braunschweig. Und z.B. bei der Stadt Braunschweig wird dies hinterlegt mit verschiedenen Leistungsstufen, also leistungsstarker Notstromtechnik, um ggf. eine Heizung oder sogar Küchen am Laufen zu halten, damit "dieser Leuchtturm auch funktioniert und nicht dunkel ist" Gibt es da etwas zu ändern.

AV König übergab das Wort an GemBM Harbich.

GemBM Harbich kann hierauf auch nur rudimentär antworten. Es ist so, dass alle Feuerwehrstandorte, die neu gebaut werden, elektrotechnisch so gebaut werden, dass dort eine interne Einspeisung über Notstromaggregate möglich ist. Die Aggregate sind entsprechend vorhanden, auch bei der Logistikfeuerwehr Heere. Die Notwendigkeit steht außer Frage. Das Leuchtturmprojekt ist auch mittelfristig und langfristig ein brisantes Thema, mit dem sich die Kommunen auseinandersetzen müssen. Inwiefern dort ältere Standorte ertüchtigt werden können, in einem gesunden Verhältnis von Investition und Machbarkeit der Elektrotechnik und ob dies sinnvoll ist, kann GemBM Harbich nicht beantworten und merkt an, dass dies u.a. eine Bauangelegenheit sei.

7.2. Einwohnerfrage: Sirenen im Samtgemeindegebiet

Feuerwehrkamerad Thilo Müller sprach den seinerzeitigen Notfalltag an und dass einige Sirenen in der Samtgemeinde Baddeckenstedt immer noch defekt seien, so auch die Sirene in Baddeckenstedt. Der Sprecher hinterfragte den Stand dieser Angelegenheit.

SGB Brandt äußerte hierzu, dass die Frage komplexer beantwortet werden müsste. Das Thema wurde bei der letzten Zusammenkunft auch auf HVB-Ebene besprochen. Alle Gemeinden im Landkreis werden mit der Zeit nachrüsten und auch die Samtgemeinde Baddeckenstedt wird nachrüsten.

König
Vorsitzender

Lohse
Protokollführerin